

Unabhängiger Bauernverband



St. Peter in der Au, 5. Jänner 2023

Offener Brief mit konkreten Fragen des UBV NÖ an die Spitzenkandidaten zur NÖ Landtagswahl 2023

1

Ergeht an:

ÖVP	LH Mag. Johanna MIKL-LEITNER	lh.mikl-leitner@noel.gv.at
SPÖ	LH Stellvertreter Franz SCHNABL	post.lhstvschnabl@noel.gv.at
FPÖ	LAbg. Udo LANDBAUER, MA	udo.landbauer@fpoe.at
GRÜNE	LAbg. Dr. Helga KRISMER-HUBER	helga.kriskmer@gruene.at
NEOS	LAbg. Mag. Indra COLLINI	indra.collini@neos.eu
MFG	Christine Lukaschek	christine.lukaschek@mfg-oe.at
KPÖ Plus	Nikolaus Lackner	lackner@kpoe.at
Liste DEIN ZIEL	Wolfgang Durst	office@ziel-noe.at

Geschätzte Damen und Herren Spitzenkandidaten zur NÖ Landtagswahl!

Die Land- und Forstwirtschaft ist mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert, wobei derzeit viele offene Fragen durch die Politik nicht gelöst sind. Aus unserer Sicht muss die Politik die Spielregeln definieren und in den Parlamenten verankern. Derzeit passen die Spielregeln und damit die Rahmenbedingungen in zu vielen Bereichen nicht.

Als Obmann des UBV Niederösterreich, der sich den Anliegen der Land- und Forstwirte aber auch darüber hinaus verpflichtet fühlt und der keine Partei angehört, übermittle ich anbei ein paar Fragen als offenen Brief an Sie/Dich. Als nominierte Spitzenkandidaten zur Landtagswahl in NÖ interessiert uns die Sicht der jeweiligen Partei bzw. des jeweiligen Spitzenkandidaten, die sich zur Wahl stellen.

Die Antwort haben wir einfach gemacht. Einfach mit Ja oder Nein antworten bzw. ankreuzen oder einen konkreten besseren Vorschlag machen. Wir wollen konkret wissen, bei welcher Partei wir wie dran sind. Danach wird sich unser Appell an unsere Mitglieder zum Verhalten in der Wahlzelle gestalten. Bitte jeweils auch unterschreiben und so kennzeichnen, damit wir es richtig zuordnen können.

Herzliche Grüße,
LKR Herbert Hochwallner, Obmann UBV Niederösterreich

LKR Herbert Hochwallner, Obmann UBV NÖ – Tel.: +43 664 5161 100; herbert.hochwallner@gmail.com

Bevor wir unsere konkreten Fragen (ab Seite 3) definieren, noch folgende Vorbemerkung

2

- *Die Bauern sind die einzige Berufsgruppe, die Lebensmittel im Land erzeugt*
- *Die Bauern sind die einzige Berufsgruppe, die derzeit kostenlos die Kulturlandschaft gestalten. Es gibt dafür keine echte Leistungsabgeltung*
- *Die Land- und Forstwirte sind die einzige Berufsgruppe, die mit der aktiven Bewirtschaftung von Grund und Boden, von Wiesen und Äckern oder Wäldern CO₂ speichern und Sauerstoff erzeugen (siehe Anlage CO₂ Speicherung und Sauerstoff Erzeugung je Kulturart)*
- *Die Bauern sind die einzige Berufsgruppe, die bei den Erzeugerpreisen wie bei den öffentlichen Leistungszahlungen keine Abgeltung der Inflation haben. Das bedeutet für die Bauern einen Kaufkraftverlust von bis zu 70 % seit dem EU-Beitritt (Inflation 1994 bis 2022 rund 70 %!!) Siehe beigestellte Grafik ohne die aktuelle Inflation, da diese sich täglich ändert. Man muss davon ausgehen – plus zumindest 10 % zu den auf den Charts angegebenen Werten*
- *Dazu mutet man den in Österreich Bauern unmögliche Spielregeln zu*
- *So gibt es z.B. in Österreich zahllose Verbote bzw. Auflagen bei der Produktion von Lebensmitteln für unsere Bauern*
- *Im Regal des LEH (Lebensmitteleinzelhandel) bzw. im Supermarkt stehen dann aber zahlreiche Importwaren, wo die hier bei uns geltenden Verbote bei der Produktion nicht mehr gelten*
- *Und dann redet vor allem die Politik bei von den Bauern zu Recht vorgebrachten kritischen Anmerkungen von Wettbewerb. Wir wollen andere, neue Spielregeln.*
- *Diese Wettbewerbsverzerrung, mit welcher die Bauern leben müssen, ist das Ergebnis der aktuellen Politik. Die Spielregeln am Markt gibt noch immer die Politik vor. Sie verabschieden in den Parlamenten, in den Landtagen (meist nur mehr pro forma, was aus Brüssel oder Wien vorgegeben wird), in Wien und in Brüssel, was wir als Bürger oder Unternehmer dann ausbaden bzw. auslöffeln dürfen*
- *Wir erwarten uns daher von den politischen Gestaltern, dass sich die Spielregeln für die Land- und Forstwirte so ändern, damit wir wieder eine echte ökonomische Perspektive haben. Ansonsten werden tausende Betriebe ökonomisch ruiniert.*

Die UBV-Fragen an die Spitzenkandidaten der Landtagswahl in NÖ

3

1) Abgeltung der Inflation

Wir haben seit dem EU-Beitritt eine Inflation von knapp 80 %. Die nicht erfolgte Abgeltung der Inflation bei Ausgleichszahlungen und Erzeugerpreisen bedeutet einen enormen Kaufkraftverlust bis zu 70 % oder mehr. Umgelegt auf die Inflation müssten die Ausgleichszahlungen um 80 % je Maßnahme höher sein. D.h. 1.000 Euro zum EU-Beitritt müssten heute 1.800 Euro sein.

Wir wollen die Inflation rückwirkend ab dem EU-Beitritt abgegolten bekommen. Wir fordern ab sofort eine Abgeltung der Inflation bei öffentlichen Zahlungen und bei den Erzeugerpreisen.

Ja, wir unterstützen diese Forderung und wollen dies aktiv ändern Ja

Nein, wir unterstützen diese Forderung nicht Nein

Wir haben einen anderen Vorschlag – konkret anführen

2) Gleiche Spielregeln in der Produktion

Wir fordern ein Verbot des Handels und des Vertriebs von Lebensmitteln im Regal des Lebensmittelhandels LEH, die nicht nach den gleichen Spielregeln/Vorgaben erzeugt werden, wie wir dies als Auflage erfüllen müssen. Dazu gehört auch das Brandroden von Urwäldern. Produkte, die nicht nach unseren Vorgaben erzeugt, sind im Lebensmittelregal zu verbieten.

Ja, wir unterstützen diese Forderung und wollen dies aktiv ändern Ja

Nein, wir unterstützen diese Forderung nicht Nein

Wir haben einen anderen Vorschlag – konkret anführen

3) Stopp des unkontrollierten Handels mit Lebensmitteln

Ohne Kontrolle ist beim grenzüberschreitenden Handel mit Lebensmittel (EU wie darüber hinaus) dem Betrug Tür und Tor geöffnet. Nur eine Kontrolle kann den Betrug abstellen. Wir fordern daher eine strenge Kontrolle beim Lebensmittelhandel aus EU-Mitgliedsstaaten wie bei Importen in die EU. AMA, AK und LK sollten diese Kontrollen umsetzen.

Ja, wir unterstützen diese Forderung und wollen dies aktiv ändern Ja

Nein, wir unterstützen diese Forderung nicht Nein

Wir haben einen anderen Vorschlag – konkret anführen

4) Maximal 100 % Preisauflschlag beim Handel mit Lebensmittel für den LEH

Wegen fehlender Spielregeln beim Handel mit Lebensmittel erdrücken uns importierte Billigwaren mit unseren Produkten im Regal des LEH. Daher braucht es eine Regelung, bei der der LEH nur mehr 100 % auf den Einkaufspreis aufschlagen darf. Damit wird dem Preisdumping ein Ende gesetzt.

- Ja, wir unterstützen diese Forderung und wollen dies aktiv ändern Ja
- Nein, wir unterstützen diese Forderung nicht Nein
- Wir haben einen anderen Vorschlag – konkret anführen

5) Echte Leistungsabgeltung – Was ist 1 Hektar Kulturland wert

Wir wollen eine echte Leistungsabgeltung. Wieso bewertet man bis heute nicht die Leistung der Land- und Forstwirte für die Pflege & Gestaltung von Kulturland? Was ist in den Augen der Bauernvertreter die Bereitstellung von 1 Hektar Kulturland wert? Bisher machen wir Bauern das gratis! Wir wollen eine Abgeltung dieser Leistungen.

- Ja, wir unterstützen diese Forderung und wollen dies aktiv ändern Ja
- Nein, wir unterstützen diese Forderung nicht Nein
- Wir haben einen anderen Vorschlag – konkret anführen

6) Abgeltung für die Speicherung von CO₂ und die Erzeugung von Sauerstoff

Wir speichern mit der aktiven Landwirtschaft jährlich Unmengen an CO₂ in der jährlich neu erzeugten Biomasse und gleichzeitig erzeugen wir Sauerstoff! Warum werden diese Leistungen nicht bezahlt? Warum gibt es keine Möglichkeit eines CO₂ Zertifikathandels für uns, während dies für einen Autohersteller schon möglich ist? Wir fordern eine Abgeltung der Leistung CO₂ Speicherung und Sauerstoff Erzeugung.

- Ja, wir unterstützen diese Forderung und wollen dies aktiv ändern Ja
- Nein, wir unterstützen diese Forderung nicht Nein
- Wir haben einen anderen Vorschlag – konkret anführen

7) Abgeltung aller Leistungen, die von den GAP-Ausgleichszahlungen nicht erfasst und bezahlt werden, durch nationale Maßnahmen

Es wurden vom Bundeskanzler über Landwirtschaftsminister oder Landeshauptleuten immer wieder gebetsmühlenartig betont, dass jede Verkürzung der Leistungsabgeltungen bzw. Ausgleichszahlungen im Rahmen der GAP national abgegolten werden.

Wir fordern für alle von den Bauern erbrachten Leistungen, die nicht über GAP-Gelder bezahlt werden, dass diese national von der Republik bezahlt werden.

- Ja, wir unterstützen diese Forderung und wollen dies aktiv ändern Ja
- Nein, wir unterstützen diese Forderung nicht Nein
- Wir haben einen anderen Vorschlag – konkret anführen

8) System Agraratlas: Stopp der Bespitzelung der Land- und Forstwirte

Es ist aus unserer Sicht eine unzumutbare Entscheidung, dass sich Land- und Forstwirte elektronisch bespitzeln lassen müssen, damit sie Anspruch auf Gelder für erbrachte Leistungen haben. Es ist schon sehr, sehr bedenklich, wenn man den Bauern als einzige Berufsgruppe diesen Zwang für den Erhalt von öffentlichen Geldern aussetzt.

Es gibt keine einzige private Förderung oder z.B. im Bereich der Wirtschaft oder Industrie, wo man sich de facto gläsern ausziehen und für jedermann öffentlich mit allen Details präsentieren muss, damit man Anspruch auf öffentliche Gelder geltend machen kann.

In unserem Fall ist es zudem keine Förderung, sondern eine konkrete Leistungsabgeltung für erbrachte Leistungen!! Wir fordern daher einen Stopp dieser Maßnahmen und eine wie in anderen Bereichen übliche Praxis.

- Ja, wir unterstützen diese Forderung und wollen dies aktiv ändern Ja
- Nein, wir unterstützen diese Forderung nicht Nein
- Wir haben einen anderen Vorschlag – konkret anführen

9) Sittenwidrige Verträge bei Mehrfachanträgen

Ein zweiter unerträglicher Punkt ist die Tatsache, dass alle Verträge, die im Zusammenhang mit sogenannten GAP-Leistungszahlungen erfolgen, bei Fehlverhalten immer den Antragsteller als zu bestrafenden definieren.

Wenn jemand in der Kette involvierter Ämter und Behörden – egal ob Landwirtschaftskammer, AMA oder Agrar-Ministerium - jemand einen Fehler macht, wird derzeit am Ende des Tages immer der Antragsteller = der Land- oder Forstwirt haftbar gemacht. Das sind aus unserer Sicht komplett

sittenwidrige Verträge, die sofort geändert werden müssen. Wir fordern daher eine Änderung dieser Gesetzeslage, die alle aus der Verantwortung nimmt und ausschließlich den Landwirt als Schuldigen definiert.

In der Wirtschaft gibt es für mögliche Fehler eine sogenannte „Rechtsschutzversicherung“ bzw. eine „Haftpflichtversicherung“.

6

Wir fordern, dass die genannten Organisationen solche Versicherungen abschließen und im Anlassfall auch für entstandene Schäden/Fehler geradestehen sowie bei Unschuld des Landwirts dieser aus der Verantwortung genommen wird.

Ja, wir unterstützen diese Forderung und wollen dies aktiv ändern Ja
Nein, wir unterstützen diese Forderung nicht Nein
Wir haben einen anderen Vorschlag – konkret anführen

10) Landwirtschaftskammer-Wahlrechtsreform

Die Landwirtschaftskammer NÖ braucht dringendst einen Reformschub. Die aktuellen Strukturen bzw. gelebten Möglichkeiten zum Mitgestalten sind ausschließlich auf die Interessen der Mehrheitspartei ausgerichtet. Dass man unterschiedliche Positionen hat, ist nachvollziehbar. Die Besetzung der Mandate ist derzeit aber kein demokratischer Prozess, weil das Wahlrecht dringend reformiert gehört.

Weiters hat es mit Demokratie nichts mehr zu tun, wenn nur noch über die Ausrede des Datenschutzes, die Wählerverzeichnisse mit enormem Aufwand zu erhalten sind. Es muss für die LK Wahl für alle wahlwerbenden Parteien möglich gemacht werden, dass die Wählerverzeichnisse von den Gemeinden oder der Landwirtschaftskammer in digital bearbeitbarer Form (Excel-Tabelle) zur Verfügung gestellt werden.

Daher fordern wir nach den Landtagswahlen eine sofortige Reform des Landwirtschaftskammer-Wahlrechtes, dieser Prozess muss bis zur nächsten Kammerwahl abgeschlossen sein.

Ja, wir unterstützen diese Forderung und wollen dies aktiv ändern Ja
Nein, wir unterstützen diese Forderung nicht Nein
Wir haben einen anderen Vorschlag – konkret anführen